

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1825**

11 (5.2.1825) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,  
Murg- und Pfingz-Kreis

Großherzoglich Badisches  
Anzeiger-Blatt  
für den  
Rinzig - Murg - und Pfingz - Kreis.

Nro. 11. Samstag den 5. Februar 1825.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

**Bekanntmachungen.**

Dem Lehrer Frei zu Schöllbronn ist der katholische Schuldienst zu Kronau, dem Lehrer Maier zu Mörsch jener zu Schöllbronn, dem Schullehrer Kiegel zu Neuenbürg der zu Mörsch, und dem Lehrer Eisert zu Sandhofen jener zu Neuenbürg übertragen worden. Da durch die Beförderung des Letzteren der 180 fl. ertragende katholische Schuldienst zu Sandhofen erledigt ist; so haben sich die Kompetenten darum innerhalb 6 Wochen bei dem Neckar-Kreis-Directoryum zu melden.

**Untergerichtliche Aufforderungen  
und Kundmachungen.**

**Schuldenliquidationen.**

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

**Bezirksamt Kehl.**

(3) zu Waghurst an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Andreas Hurst, auf Donnerstag den 17. Febr. d. J. Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(2) bei der Dreifaltigkeit, Gemeinde Sasbach, an den in Gant erkannten Thaddeus Braun auf Donnerstag den 24. Februar d. J. früh 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

**Bezirksamt Bühl.**

(2) zu Ulm an die in Gant erkannte Rosalie Burkard, Wittib des Casp. Kibel, auf Freitag den 25. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

**Oberamt Durlach.**

(2) zu Hohenwettersbach an das in Gant erkannte verschuldete Vermögen des verstorbenen Grundherrlich von Schilling'schen Verwalters Heinrich Stein, auf Donnerstag den 20. Febr. d. J. Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei; zugleich wird über die Wahl eines Curatormassä verhandelt werden.

(2) zu Königsbach an den in Gant erkannten Christoph Deckerle, Bürger und Bauer, auf Donnerstag den 20. Febr. d. J. Morgens 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei; zugleich wird über die Wahl eines Curatormassä und der Vermögens-Veräußerung verhandelt. Aus dem

**Oberamt Emmendingen.**

(2) zu Malsbungen an das in Gant erkannte Vermögen des Schneiders Mit Jakob Heilmann, auf Dienstag den 22. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Kollmarsreuthe an das in Gant erkannte Vermögen des Johann Georg Schilling, auf Dienstag den 1. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. U. d.

**Bezirksamt Ettlingen.**

(3) zu Malsch an den in Concurs erkannten geringen Nachlaß des im ledigen Stande verstorbenen Johann Leibke, auf Mittwoch den 16. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr, vor hiesigem Amte. U. d.

**Stadtamt Karlsruhe.**

(3) zu Karlsruhe an das in Gant erkannte Vermögen des hiesigen Handelsmanns Friedrich Gessell jun. auf Dienstag den 15. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr vor Großh. Stadtamte dahier. U. d.

**Bezirksamt Kort.**

(2) zu Willstett an den in Gant gerathenen verstorbenen Bürger Jakob Jung, auf Freitag den 25. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf der hiesigen Amtskanzlei. Aus dem

**Bezirksamt Lahr.**

(2) zu Dinglingen an die Ackermann Georg Wiker t'schen Eheleute, gegen welche die Gant erkannt ist, auf Donnerstag den 10. Februar d. J. früh 8 Uhr in dieseitiger Amtskanzlei.

(2) zu Dinglingen an den Ackermann Friedrich Frey, gegen welchen die Gant erkannt ist, auf Donnerstag den 10. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei.

(1) zu Ottenheim an die Gantsache des Theobald Glaser, auf Donnerstag den 17. Febr. d. J. früh 8 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei.

(1) zu Ottenheim an die Gantsache des Michael Keller, auf Montag den 21. Februar d. J. früh 8 Uhr auf dieseitiger Amtskanzlei. U. d.

**Bezirksamt Oberkirch.**

(3) zu Petersthal an den in Gant erkannten gewesenen Accisor und Waldverrechner Käpple, auf Freitag den 18. Febr. d. J. Vormittags 8 Uhr auf der Amtskanzlei zu Oberkirch. Aus dem

**Oberamt Offenburg.**

(2) zu Hofweier an das in Gant erkannte Vermögen des verstorbenen Joseph Andreas Heil und dessen Wittwe Martha geborne Wörter, auf Montag den 21. Febr. d. J. früh 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Zunsweier an den in Gant erkannten Nachlaß der Georg Schwabischen Eheleute, auf Montag den 14. Februar d. J. früh 8 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

**Oberamt Pforzheim.**

(2) zu Dietenhausen an den in Gant erkannten Matheus Augenstein, auf Donnerstag den 21. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dieseitiger Oberamtskanzlei.

(3) Emmendingen. [Schuldenliquidation.]

Der verstorbene Wittwer und Glaser alt Servas Trub von Bözingen, hat nur ein Vermögen von 93 fl. 28 kr. hinterlassen, und übersteigen die bekannten Schulden solches um die Summe von 35 fl. 28 kr. Wir haben daher über diese Verlassenschaft den Gantprozeß erkannt, und werden nunmehr alle diejenige Glaubiger, welche sich nicht schon bei der Theilungscommission zu Bözingen gemeldet haben, oder welche noch ein besonderes Vorzugsrecht ausführen wollen, zu Nichtigstellung ihrer Forderungen und Erklärung über die Wahl des Curators auf Dienstag den 15. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr unter Androhung des Ausschlusses aufgefordert.

Emmendingen den 25. Jenner 1825.

Großherzogliches Oberamt.

**Mundtobterklärungen.**

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtobterklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

**Oberamt Bruchsal.**

(3) von Ubstadt dem led. Jak. Kubi, dessen Aufsichtspfleger der Bürger Max Strobel von da ist. Aus dem

**Oberamt Durlach.**

(3) von Durlach dem Seifensieder Karl Wächter, dessen Aufsichtspfleger der Weißgerber Jg. Jakob Schmitt von da ist.

(3) von Weingarten dem Jakob Broger, dessen Aufsichtspfleger Christoph Nicolaus daselbst ist. Aus dem

**Bezirksamt Gengenbach.**

(1) von Nordrach dem bürgerlichen Hofbauer Joseph Dehler, dessen Aufsichtspfleger der dortige Bürger Valentin Nieble ist, (nicht Niefle, wie es in No. 6. 7. und 9. dieses Blattes irrig hieß.) U. d.

**Bezirksamt Trübingen.**

(1) von Schönwald dem Leibgebinger Jakob Keiner, dessen Vormund der Gerichtsmann Michael Furtwängler von dort ist. Aus dem

(3) Billingen. [Mundtoterklärung.] Auf Beschwerde der Maria Merz und ihrer Kinder zu Grünungen ist derselben Ehemann und Vater Johann Merz Bergbauer allda, im ersten Grade mundtoter erklärt worden, welches mit dem Beisatze verkündet wird, daß von nun an, Johann Merz ohne Beistimmung seiner Ehefrau und Aufsichtspflegers Johann Frny weder Schulden kontrahiren, noch eine andere rechtsgültige Handlung eingehen könne.  
Billingen den 18. Januar 1825.  
Großh. Bezirksamt.

### Erboordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

#### Landamt Freiburg.

(2) von Hintergarten der Joseph Winterhalter, welcher vor etwa 20 Jahren nach Ungarn zog, dessen Aufenthaltsort aber nicht auskundschaftet werden kann, dessen unter Pflugschaft stehendes Vermögen in 380 fl. besteht. Aus dem

#### Landamt Karlsruhe.

(1) von Stafforth dem Florian Luz, welcher sich vor 40 Jahren aus seiner Heimath entfernte, und seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, dessen Vermögen in 367 fl. besteht. U. d.

#### Bezirksamt Lahr.

(3) von Nonnenweiler der Schlosser Christian Richter, von welchem man seit 20 Jahren nichts mehr hörte, dessen Vermögen in 225 fl. besteht. Aus dem

#### Oberamt Offenburg.

(1) von Offenburg der Andreas Schirrmann Schustergefell, welcher seit dem Jahre 1796 seiner Heimath entfernt ist.

(3) Eberbach. [Verschollenheits-Erklärung.] Der am 8. December 1823 öffentlich vorgeladene Wirtsgesell Johann Leonhard Krauth von Eberbach ist nicht erschienen, auch hat er sich sonst nicht gemeldet, die Verschollenheits-Erklärung wird daher gegen ihn ausgesprochen, und sein in vormundschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen von 555 fl. seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.  
Eberbach am Neckar den 4. Jänner 1825.  
Großh. Bezirksamt.

(2) Bruchsal. [Bescheib.] Wird der von den Erben des verschollenen Mathias Frete von hier angetretene Beweis über den Tod desselben für rechtsgenügend geführt erachtet, und hiernach dessen Vermögen seinen bekannten gesetzlichen Erben vorbehaltenlich der Ansprüche näherer Erbberechtigten zuerkannt.  
Bruchsal den 27. Jänner 1825.  
Großherzogl. Oberamt.

### Ausgetretener Erboordnungen.

(2) Borberg. [Erboordnung.] Da die abwesende pro. 1825 Conscriptionspflichtige nämlich:

- 1) Philipp Lindenschmidt von Angelthurn,
- 2) Georg Michael Hettinger von Affinstadt,
- 3) Michael Anton Rezbach von Gommersdorf,
- 4) Johann Georg Heidinger von Oberballbach,
- 5) Johann Michael Keim von Kuprichshausen,
- 6) Georg Michael Hettinger v. Untereubitzheim,

auf die erste Erboordnung vom 15. September v. J. nicht erschienen sind, so werden dieselben hiermit zum zweitenmale aufgefordert, sich binnen weiteren 6 Wochen dahier zu sistiren, ansonsten sie als Resfactäre angesehen und gegen sie die gesetzliche Strafe erkannt werden wird.

Borberg den 12. Jänner 1825.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Heidelberg. [Erboordnung.] Nachstehende im Jahre 1805 geborne abwesende Conscriptirte welche bei der Conscriptio pro 1825 von Activ-Nummern getroffen wurden, als:

- 1) David Heinrich Hellwerth ein Keller,
- 2) Johann Jakob Hellwerth ein Bäcker, und
- 3) Jakob Buhemer ein Dreher,

sämmtliche von Heibelsberg, werden hiemit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen unfehlbar bei dem Stadtamt zu stellen, oder zu gewärtigen, daß mit Verlust des Gemeindegemeinschafts, und den weiters gesetzlichen Strafen gegen sie vorgefahren werde.

Heibelsberg den 25. Jänner 1825.

Großh. Stadtamt.

(1) Mannheim. [Vorladung.] Die aus der im Jahr 1805 gebornen Klasse durch das Loos zum activen Militärdienste bestimmten abwesenden Conscripten Adam Schuster, Franz Joseph Nep. Blüme r, und Franz Joseph Pfeiffer von hier, werden hiemit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen sie als ausgetretene Unterthanen werde verfahren werden.

Mannheim den 31. Jänner 1825.

Großherzogl. Stadtamt.

(1) Schopfheim. [Vorladung.] Der Hufschmidgesell Johann Georg Leopold von Widheim im Herzogthum Hildburghausen, welcher wegen Diebstahls dahier in Gefangenschaft, und unterm 26. October v. J. gewaltsam aus dem Gefängnisse ausgebrochen ist, wird in Gemäßheit Erlasses des Großh. Hofgerichts des Oberheins vom 9. Nov. v. J. Criminal No. 3124. II. Sen. hiemit ediktaliter vorgeladen, sich binnen 6 Wochen vor unterzeichneter Behörde zu stellen, widrigenfalls in contumaciam gegen ihn erkannt wird.

Schopfheim den 28. Jänner 1825.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bruchsal. [Fahndung und Signalement.] Der unten näher bezeichnete Sträfling Friedrich Wilhelm Habelshofer von Wicks im Amte Schopfheim, gewesener Sergeant bei dem Großh. Linien-Infanterieregimente in Mannheim, wurde von dem Commando desselben unterm 7. Juli v. J. hieher eingeliefert, wo er wegen verschiedener Diebstahle Geld und Urkundenunterschlagungen eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 1 Monat erstehen sollte. Dieser ist diesen Abend gegen 8 Uhr mittels gewagter Begehung in die Tiefe eines Abtritts durch den Kanal auf flüchtigen Fuß gekommen. Wir bringen diese Entweichung hidurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen sämtliche polizeiliche Behörden, auf gedachten Flüchtling sorgfältig fahnden, ihn im Falle

der Betretung sogleich festhalten und wohlverwahrt wieder hieher rückliefern zu lassen.

Bruchsal den 27. Jänner 1825.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.

#### Signalement.

Derselbe ist 31 Jahre alt, bester Statur, 5' 4" groß, hat blonde Haare, à la titus geschnitten; ein rundes vollkommenes Angesicht mit Blattrnasen, frische Gesichtsfarbe, gewölbte Stirne, graue Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, rundes Kinn. Bei der Entweichung trug er die gewöhnliche Hauskleidung nämlich eine runde Zwischkappe, ein weißleinenes Halstuch, grauzwischene Weste, dergleichen lange Hosen und einen ditto Wamms, grau-leinene Strümpfe und Schlappen. Die Weste, der Wamms und die Hosen so wie sein Hemd sind mit der Nummer 92. gezeichnet.

(1) Engen. [Fahndung und Signalement.] Letzt verfloffene Nacht ist der wegen Verwundung, Landstreicherey u. dahier in Untersuchung gelegene Georg Großbayer von Heiligkreuzthal aus seinem Verwahr entwichen. Die Polizei-Aufsichtsbehörden werden ersucht, auf den Entwichenen fahnden, und ihn auf Verreten wohlverwahrt anher einliefern zu lassen. Engen den 26. Jänner 1825.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

#### Signalement.

Georg Großbayer ist 29 Jahre alt, bester Statur, hat röthlich braune Haare, einen röthlichen Bart, blaue Augen, eine spizige Nase, mittlern Mund und ein breites Kinn. Er trug eine blautüschene Kappe, eine dunkelgrüne kurze Jacke mit zwey langen Reihen weißer Knöpfe, ein gelb und roth gestreiftes Gilet, lange grüntüschene abgetragene Hosen mit manchesternen schwarzen Streifen und gelben erhöhten Knöpfen und Kalblederene spizige Stiefel.

(2) Neustadt. [Fahndung u. Signalement.] Der Maurermeister Joseph Weber von Löfzingen, auf welchem der Verdacht eines Strohrendiebstahls haftet, ist in der Nacht vom 31. Dezember v. J. auf den 1. Januar d. J. von Hause entwichen. Wir ersuchen sämtliche Polizei-Beörden, auf solchen zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle gefänglich anher überliefern lassen zu wollen, wie fügen hier dessen Signalement bei.

Derselbe ist 35 Jahre alt, mittlere Größe, und unterster Statur, hat schwarze kurz abgeschnittene

Kopfhaare, schwarzen Bart, übrigens aber einen rothen Backenbart, schwarze Augen, mittlern Mund, spitze Nase, und ein längliches Angesicht. Bei seiner Entweichung trug er einen schwarzen Filzhut, mit hoher Gupfe, schwarzseidenes Halstuch, mit rothen Enden, einen dunkelblauen Ueberrock, eine weiße Weste, auf welcher noch früher aufgedruckte Puffen merkbar, dunkelblaue Pantofeln u. Stiefel. Zu seinem bessern Fortkommen bedient er sich seines alten Abschieds des Großherzogl. Badischen reitenden ArtillerieCorps, woselbst er früher in Diensten gestanden, hierin ist er aber von Theningen als seinem Geburtsort aufgeführt.

Neustadt den 25. Januar 1825.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Straferkenntnis.] Nach Urtheil des Großherzogl. Hochpreiblichen Hofgerichts zu Rastatt vom 14. December v. J. No. 2135. wurde der bei diesseitiger Stelle wegen großen Diebstahls in Untersuchung gestandene Karl Kober von Ludwigsburg zu einer sechswoöchigen Gefängnißstrafe nebst doppelter körperlicher Züchtigung zum Ersatz des Entwendeten und zu Tragung der Untersuchungskosten verurtheilt, so wie der Großherzoglich Badischen Lande verwiesen, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 27. Jänner 1825.

Großh. Stadtamt.

(1) Gengenbach. [Bekanntmachung.] Nachdem der unterm 21. September 1824 öffentlich vorgeladene ledige Scinguthändler Jakob Meißner von Unterthal Harmersbach in Termine nicht erschienen und auf die gegen solchen eingeklagte Schuld ad 990 fl. sich nicht vernehmen lassen, so wird nunmehr diese Schuldklage, an welcher die Gläubiger 75 fl. in der Zwischenzeit zu erhalten gewußt, ein Rest Betrag von 915 fl. 48 kr. vorbehalten, deren davon zu berechnenden Zinsen für richtig und eingestanden, jede Schuzrede des Beklagten für verflümt erklärt, mit dem, daß hiernach der Nichterschienene alle hieraus vor inn- und ausländischen Gerichten auf Betreten entstehende Unannehmlichkeiten sich selbst beizumessen hat.

Gengenbach den 28. Jänner 1825.

Großh. Bezirksamt.

(3) Freiburg. [Amortisirte Obligation.] Da sich der öffentlichen Ausschreibung ungeachtet niemand in dem präfixirten Termine zu der von der bürgerlichen Verwaltungskasse dahier ausgestellt auf Metzgermeister Konrad Spöcker lautenden und in Verstoß gerathenen Obligation per 68 fl. gemeldet hat, so wird dieselbe nunmehr für amortisirt erklärt.

Freiburg den 20. Jänner 1825.

Großh. Stadtamt.

(1) Karlsruhe. [Amortisirte Pfandscheine.] Da sich ohngeachtet der Aufforderung vom 15. Decbr. v. J. bis jetzt niemand mit Ansprüchen an die beiden, auf das Haus des hiesigen Bäckermeisters Ernst für Handelsmann Isak Ullmann dahier eingetragene Pfandscheine, von welchen der eine auf die Summe von 400 fl. unterm 12. May 1819, der andere aber auf 236 fl. unterm 10. July 1821 ausgestellt ist, gemeldet hat, so werden dieselben nunmehr für amortisirt erklärt.

Karlsruhe den 22. Jänner 1825.

Großherzogl. Stadtamt.

(3) Ellwangen, im Königreich Württemberg. [Ehegerichtliche Vorladung des Johann Kaspar Pfulb von Hall.] Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Landkreis Katharine Christine Pfulb geb. Reig zu Hall, Klägerin, um Erkennung des Ehescheidungsprocesses gegen ihren sie bösslicher Weise verlassenen Ehemann Johann Kaspar Pfulb, gewesen. K. Würtemb. Soldaten unter dem vormaligen Regiment schwarzer Jäger, von Hall gebürtig, Beklagten, gebeten hat, und ihr in diesem Gesuch willfahrt, auch zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklage Freitag der 18. März 1825. bestimmt worden; so wird hiemit nicht nur gedachter Johann Kaspar Pfulb, sondern auch seine Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gesonnen seyn sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei ihm 4 Wochen für den ersten, 4 Wochen für den zweiten und 4 Wochen für den dritten Termin anderaunt werden, bei dem ehegerichtlichen Senat, Morgens 9 Uhr zu erscheinen, die Klage seiner Ehefrau anzuhören, darauf seine Einwendungen in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich des ehegericht-

lichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem, er erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, in dieser Ehescheidungsache ergelien wird, was Rechtens ist. So beschlossen im ehegerichtlichen Senat des Königlich Württembergischen Gerichtshofs für den Zapfenkreis.

Ellwangen den 17. Decbr. 1824.

Dr. Reinhardt.

### Kauf-Anträge.

(3) Achern. [Mahlmühlversteigerung zu Sasbachwalden.] Donnerstag den 17. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr wird zu Sasbachwalden im Wirthshaus zur Sonne die der Gantmasse des verlebten Anton Kettigs gehörige sehr vortheilhaft gelegene, mit 2 Mahl- und 1 Schälengang versehene Eigenthums- mühle nebst Güter öffentlich versteigert werden.

Achern den 22. Jänner 1825.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Baden. [Bauaccordversteigerung.] Am Donnerstag den 10. k. M. Februar Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhaus zu Sandweier die zur Erbauung eines neuen Schulhauses daselbst erforderlichen Arbeiten versteigert werden, wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Risse und Ueberschläge zu dem fraglichen Bau nebst den bezüglichen Steigerungsbedingungen bis dahin auf die seitiger Kanzlei täglich eingesehen werden können.

Baden den 24. Jänner 1825.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bretten. [Feucht- und Weinversteigerung.] Dienstag den 8. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf die seitigem Bureau von dem herrschaftlichem Speicher in Heidesheim 40 Malter Gerste, 110 Malter Haber und aus dasigem Keller ungefähr 18 Ohm 1824te Gefältsweine gegen baare Bezahlung bei der Abfassung in Steigerung verkauft werden.

Bretten den 24. Jänner 1825.

Großh. Domainenverwaltung.

(2) Bretten. [Schaaf-Versteigerung zu Wöfingen.] Montag den 21. Februar d. J. Mittag 1 Uhr werden in Wöfingen die zur Gantmasse des Schaf-Verst. anders Jeremias Heptig in Wöfingen gehörigen Schaaf und zwar 204 Stück Zeit-

hämmer und Mutterhaaf und 96 Jährling gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Bretten den 28. Jänner 1825.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(1) Ettlingen. [Mühlversteigerung bei Schöllbronn.] Da die am 10. August 1824 vorgenommene Versteigerung der Ignaz Kunz'schen Mühle bei Schöllbronn von dem gewünschten Erfolge nicht begleitet gewesen, so sieht man sich veranlaßt, dieselben einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung auszuführen, welche Dienstags den 22. d. M. Vormittags 11 Uhr zu Schöllbronn in dem dortigen Gasthaus zur Krone vor sich gehen soll.

Diese Mühlen und die dazu gehörigen Gebäulichkeiten sind in einem sehr guten Zustande, liegen zwischen Schöllbronn und Bursach an der Moosalb, und leiden nie an Wassermangel. Die Mahlmühle hat 3 Gänge und 1 Schälengang, eine bequeme zweistöckige Wohnung, die erforderlichen Stallungen jeder Art, und 3 Morgen Feldes, so zu ihr gehören, auch verschiednen Berechtigkeiten.

Die um 20 Schritte unter der Mahlmühle liegende Sägmühle womit eine Dehnmühle bereits verbunden und eine Hanfreismühle leicht verbunden werden kann, wurde erst im Jahr 1822 neu erbaut, enthaltend ebenfalls eine zweistöckige Wohnung mit mehreren Stallungen, auch gehören zu ihr 3 Morgen Feldes.

Zu dieser Versteigerung werden andurch die Liebhaber eingeladen, mit dem Bemerkten daß Auswärtige nur dann zur Versteigerung zugelassen werden können, wenn sie vorher nicht allein über den Besitz des zur Bezahlung der Mühle erforderlichen Vermögens, sondern auch hinsichtlich ihres bisherigen Verhaltens sich genügend ausgewiesen haben.

Ettlingen den 1. Februar 1825.

Großh. Bezirksamt.

(3) Mosbach. [Holländer Holzverkauf.] Durch Beschluß des hochlöblichen Directoriums des Main- und Tauberkreises, dd. Wertheim den 15. Jänner 1. J. No. 576. soll das der Stadt Buchen zu verkaufen bewilligte Eichen-Holländerholz, bestehend in 250 Stämmen, auf dem Wege der Summition und nach Cubicshufen verkauft werden. Sämmtliche Hrn. Liebhaber wollen daher ihre Gebote bis den 19. Febr. gesiegelt bei die seitiger Stelle einreichen, und darin bemerken, was dieselben per Cubicshuf, wenn solche die Fällung der Stämme selbst übernehmen, zahlen, oder im entgegengesetztem Fall, wann die Stadt Buchen die Fällung besorge, ebenfalls per Cubicshuf

und in der Rinde gemessen, entrichten wollen. Die Eröffnung der Soumissionszettel wird den 21. des nämlichen Monats in Gegenwart des Stadtraths von Büchern vorgenommen werden und die Anweisung und Anschlagung der Stämme ihren Anfang nehmen. Bis zu dieser Zeit kann das Holz täglich im Walde eingesehen werden.

Mosbach den 22. Januar 1825.

Großh. Forstamt.

(3) Rastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Höherer Anordnung gemäß, werden Samstags den 12. Februar Vormittags um 9 Uhr im Wirthshaus zum Grünenbaum in Elchesheim, aus der Gemeindeforstung daselbst 50 Holländer-Eichstämme öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 19. Jänner 1825.

Großh. Oberforstamt.

(2) Rastatt. [Wirthshausversteigerung zu Durmersheim.] Das den Ignaz Weingärtner'schen Eheleuten zu Durmersheim zustehende, mitten im Orte daselbst, an der Landstraße liegende zweistöckige Gastwirthshaus zum goldenen Kreuz, mit einer geräumigen Hofraithe, Scheuer, Holzremise, Stallung und 18 Ruthen Küchengarten, wird im Exekutionswege Montag den 21. Febr. d. J. Vormittags um 9 Uhr im Hause selbst, öffentlich unter annehmbaren Bedingungen und zwar; wenn der Anschlag von 4000 fl. erlöset wird, ohne Ratifikationsvorbehalt versteigert werden, wozu die Liebhaber und zwar die Auswärtigen mit legalen Vermögenszeugnissen versehen, hiemit eingeladen werden.

Rastatt den 26. Jänner 1825.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Rastatt. [Wirthshausversteigerung zu Rothenfels.] Das Wirthshaus zum Salmen in Rothenfels mit allen seinen Bestandtheilen, wie solche in den Anzeigebüchern vom July 1824 No. 58. 59. und 60. näher bezeichnet sind, wird in Folge des oberamtslichen Erlasses vom 25. d. M. Dienstag den 22. Febr. d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Hause selbst, unter folgenden Bedingungen öffentlich versteigert werden:

a) Sind zur Abzahlung des Steigerungsschillings 3 Termine und zwar:

Georgii 1825,

Johannis 1825 und

Georgii 1826 festgesetzt.

b) Bleibt oberamtliche Ratifikation vorbehalten.

Dies wird mit dem Bemerkten hiemit bekannt gemacht, daß sich auswärtige Steigerungs-Liebhaber mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Rastatt den 26. Jänner 1825.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Rothenfels bei Rastatt. [Wirthschafts-Verpachtung durch Versteigerung.] Donnerstag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr wird die Wirthschafts-Gerechtigkeit auf dem Sr. Hoheit dem Herrn Markgrafen Wilhelm zu Baden zustehenden Landgut bei Rothenfels an dem Eingang ins Murgthal — auf 6 Jahre im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Gute selbst in Pacht gegeben.

Damit ist verbunden:

1) das vor 2 Jahren neu erbaut wordene, sehr bequem eingerichtete Haus an der von Rastatt in das Murgthal führenden Landstraße, bestehend in 5 Zimmer und einer Küche im untern Stock und im obern Stock ein Zimmer und geräumigen Speicher.

2) Ein unter demselben befindlicher gewölbter Keller in dem 20 Fuder Wein aufbewahrt werden können.

3) Eine Brennercy, Wasch- und Backhaus.

4) Stallung für 20 Stück Vieh, nebst hinlänglichem Raum zu Aufbewahrung von Futter ic. in der daran stoßenden Scheuer.

5) Sechs Schweinställe.

6) Remise zu 15 Klafter Holz.

7) Zwey Morgen Acker.

8) Zwey Morgen Wiesen nahe am Haus gelegen.

9) Ein Gemüsgärtchen, enthaltend 1 Viertel 3 Ruthen Landes.

Die Steigerungs-Liebhaber werden auf besagtem Tag und Stunde mit der Bemerkung eingeladen, daß sie sich über ihre Vermögensumstände sowohl als über ihren gutem Ruf durch obrigkeitliche Zeugnisse bei der Versteigerung gehörig legitimiren müssen. Zugleich wird bemerkt, daß für den Pachtzins eine hinlänglich gerichtliche Caution geleistet werden muß. Die desfallige Bedingungen werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht.

Karlsruhe den 1. Februar 1825.

Hauptkassirer der Hrn. Markgrafen zu Baden Höchstent.

B a u e r.

(1) Ddenheim. [Holzversteigerung.] Im Eichelberger Forste, Ddenheimer Gemeindeforst Zinkenbusch werden 329  $\frac{1}{2}$  Klafter buchenen und eichenen Holzes, 27,9  $\frac{1}{2}$  Stück Wellen von derselben Qualität, 454 buchenen, und 136 eichene Stämme, unter welchen letzteren sich mehrere Holländereichen vorfinden, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich ver-

steigert werden, und ist dazu Tagfahrt in folgender Ordnung anberaumt:

- 1) den 28. Februar und ersten März das Klosterholz,
- 2) den 2. 3. und 4. März die Wellen,
- 3) den 5. und 7. März die Buchenen, und
- 4) den 8. März die eichenen Stämme.

Die Liebhaber wollen sich an vorbelegten Tagen je Morgens um 9 Uhr auf dem Felde gegen Mißfeld einfinden, von wo sie werden zurechtgewiesen werden. Dbenheim den 1. Februar 1825.

Groß. Forstinspektion.

(3) **Staufenberg, Amtes Gernsbach.** [Wirthshaus und Güterversteigerung] Der Unterzeichnete will sein Haus sammt Zugehörte nebst dem dabei liegenden Ackerfeld und Nebon von 8 Morgen Dienstag den 22. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr an den Meistbietenden öffentlich versteigern lassen. Das Haus hat die Straußwirthschaftsgerechtigkeit, liegt an der Straße zwischen Baden und Gernsbach auf der Anhöhe, welche die herrlichste Aussicht in das Murgthal und angrenzende Württemberg gewährt, und dürfte sich zu einer Wirthschaft oder Restauration während der Badezeit vorzüglich eignen und einen besondern Vortheil versprechen. Die Liebhaber hierzu werden höflich eingeladen. Staufenberg bei Gernsbach den 26. Januar 1825.

Michael Bender.

**Bekanntmachungen.**

(3) **Tryberg.** [Offene Theilungskommissariatsstelle.] Bei dem Amtsrevisorat Tryberg ist eine

Theilungskommissariatsstelle offen. Die Herrn Scribenten welche hier einzutreten wünschen, wollen sich in freien Briefen mit Einsendung ihrer Zeugnisse über gute Aufführung und Geschäftskenntnisse an unterzogene Stelle wenden, welche dem Eintretenden eine mit dem Zeitgeist im Einklang stehende Behandlung zusichert. Tryberg den 19. Januar 1825.

Groß. Amtsrevisorat.

(1) **Philippsburg.** [Bekanntmachung.] Nachdem man in hiesiger Stadt Philippburger Ziegelhütte mit einem beträchtlichen Vorrathe an Ziegeln, Backen- und Kaminsteinen, guter Qualität, besonders zum Transportiren, versehen ist, so wird solches auswärtigen Liebhabern unter Zusicherung billiger Preise andurch bekannt gemacht.

Philippsburg den 27. Januar 1825.

Von Ziegelhütte-Verwaltungs wegen.

W o l f f.

(1) **Karlsruhe.** [Bekanntmachung.] Da mein Hausmeister Michael in kurzem in sein Vaterland zurückkehret, und daher mein Haus verläßt, so ersuche ich diejenigen hiesigen Kaufleute und Handwerksleute, welche noch eine Forderung an mich haben, die Rechnung darüber spätestens bis zum 15. kommenden Februar bei mir einzureichen, wer damit ausbleibt, setzt sich der nachtheiligen Folge aus, daß ich nach Michaels Entfernung mich zur Nichtanerkennung seiner Rechnung veranlaßt sehen könnte. Karlsruhe den 28. Januar 1825.

S. Haber, sen.

**Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 29. Januar 1825.**

Fruchtpreis.	Karlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Brodtare.		Karlsruhe.		Durl.		Fleischtare.		Karlsru.		Durl.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Das Malter Neuer Kernen	—	—	—	—	—	—	Ein Weck zu 1 kr. hält	—	8	—	—	Das Pfund Ochsenfleisch	7	7	—	—	—	—
Alter Kernen	5	45	5	15	—	—	bis zu 2 kr.	—	16	—	—	Gemeines "	6	—	—	—	—	—
Weizen "	5	—	5	—	—	—	Weißbrod zu 6 kr. hält	1	16	1	24	Rindfleisch "	5	6	—	—	—	—
Neues Korn	—	—	—	—	—	—	Schwarzbrod zu 4 1/2 kr. hält	2	—	—	—	Kalbsteisch "	5	—	—	—	—	—
Altes Korn	3	—	3	—	—	—	bis zu 9 kr.	—	—	—	—	Kalbsteisch "	6	6	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	Schwarzbrod zu 5 kr. hält	4	—	—	—	Häuplingsfl.	—	—	—	—	—	—
Bersten "	2	40	2	40	—	—	bis zu 10 kr. hält	—	—	2	24	Hammelfl.	6	6	—	—	—	—
Haber "	2	15	2	15	—	—	zu 5 kr. hält	—	—	—	—	Schweinefl.	6	6	—	—	—	—
Belschkorn "	4	—	4	—	—	—	zu 10 kr. hält	—	—	5	16	Ochsenunge	8	7	—	—	—	—
Erbsen d. Ort.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ochsenmaut	24	—	—	—	—	—
Linse "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ochsenfuh	8	8	—	—	—	—
Bohnen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kalbstopf	24	16	—	—	—	—

(Viktualien = Preise.) Rindschmalz das Pfund 17 kr. — Schweineschmalz 16 kr. — Butter 12 kr. — Eßler, gegossene 16 kr. — Seife 12 kr. — Unschlitt das Pf. — kr. 4 Coer 4 kr.

Verlag und Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerey.